

➤ Die neue Fritz!Box unterstützt Wi-Fi 6 sowie die künftige WLAN-Generation Wi-Fi 7. Ebenfalls Premiere in Barcelona feierte die Fritz!Box 5690 XGS, die in Glasfasernetzen Geschwindigkeiten von bis zu 10 Gigabit/s erreicht. Auch die Fritz!Box 5690 XGS ist bereits auf Wi-Fi 7 ausgelegt.

Ein weiteres Thema, das Aussteller und Sprecher des begleitenden Konferenzprogramms gleichermaßen beschäftigte, war die Nachhaltigkeit. Zu den Herstellern, die sich den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben haben, gehört zweifellos **Lenovo**. Auf dem MWC präsentierte der IT-Riese seine neuesten PC-Lösungen für die hybride Arbeitswelt.



Lenovo präsentierte in Barcelona unter anderem das ThinkPad Z13, bei dem eine neue Flachsfaserabdeckung zum Einsatz kommt.

Dabei hat der Hersteller bei dem überarbeiteten Thinkpad-Portfolio nicht nur auf eine optimierte Systemleistung gesetzt. Vielmehr

Der Motorola Defy Satellite Link wurde in Zusammenarbeit mit Bullit entwickelt. Über Satelliten können damit Nachrichten oder der Standort übermittelt werden.



rückte der verstärkte Einsatz nachhaltigerer Materialien und die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit in den Fokus. So

kommt zum Beispiel beim ThinkPad Z13 eine neue Flachsfaserabdeckung zum Einsatz, die aus biobasierten Materialien besteht. Zudem setzt der Hersteller verstärkt auf recycelte Materialien und PCC-Kunststoff (Post Consumer Content) in ausgewählten Komponenten. Bis 2025 sollen sämtliche PC-Produkte von Lenovo mit recyceltem Material versehen sein. <<

ZUKUNFT HANDWERK:

Netzwerk der Meister & Macher erstmals im März in München

Rund 3.700 Teilnehmer vermeldete Veranstalter GHM zum Abschluß. Darunter Handwerker aus allen Gewerken sowie Vertreter aus Medien, Politik und Gesellschaft. Bundeskanzler Olaf Scholz zeigte sich beeindruckt von Zukunft Handwerk: „Ich komme im nächsten Jahr gerne wieder. Insbesondere der Messebesuch ist für mich etwas ganz Beeindruckendes“, so der Kanzler nach seinem Rundgang ... | VON GUNDO SANDERS

Eine deutlich kleiner gewordene IHM in nur noch fünf Hallen zog wieder viele Besucher an, aber das Hauptinteresse lag diesmal auf dem dreitägigen Kongreß mit begleitender Messe „Zukunft Handwerk“. Der Untertitel war Netzwerk der Meister & Macher und lief im Kongreßzentrum ICM direkt neben der Messe.

Es gab viele, die kamen, um etwa Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck, den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, den Bundeskanzler Olaf Scholz oder andere bekannte Gesichter aus dem Fernsehen wie Ranga Yogeshwar, Markus

Es gab eine große Bühne oben mit rund 1.300 Sitzplätzen zzgl. Stehplätzen, und die SideStage unten mit Platz für etwa 150 Personen; bei meinen besuchten Vorträgen blieben viele Stühle leer, aber gegen einen Minister zusammen mit dem Ministerpräsidenten ist es schwer, sein Thema vor fast leeren Reihen rüberzubringen. Auf der SideStage kamen überwiegend Vertreter der Aussteller zu Wort: Finanzdienstleister, die die Handwerksorganisationen unterstützen, Soft- und Hardwareanbieter, Energielieferanten, Sicherheitsbekleidung, zwei Roboteranbieter, eine Bäcker- und eine Fleischerinnung stellten aus, Befestigungsspezialist



Kanzler Scholz mit deutschem Roboter auf der Zukunft Handwerk (Foto GHM)

Würth war mit seiner Akademie vertreten und bis zum Vortrag am Donnerstagmittag auch die Softwaretochter.

Auch **Microsoft** hatte einen Stand dort mit einem großen Brotbackofen, einer HoloLens2 Präsentationsecke mit einer praktischen Lösung und Platz für die Hardware von **Terra/Wortmann** sowie dem Partner **Ionder**. Digital future unlocked steht im Firmenzeichen.

Lanz und Prof. Dr. Richard David Precht zuzuhören und live zu sehen; viele Zuschauer waren online dabei und ersparten sich die Anreise – der Onlineeintritt war mit 19 Euro für alle drei Tage günstig.

Am Mittwoch gab es für Damen, die sich beraten ließen, eine weiß-rote Rose – es war internationaler Frauentag, und einige Damen aus dem Microsoft Management waren auch vor Ort. Deutschlandchefin Dr. Marianne Janik war am Donnerstagmittag



Microsoftstand mit Brotbackautomaten (Foto: GHM)



ZH Infografik Erfolgsstory (Foto: GHM)

auch auf der Hauptbühne zum Thema „Ist das Handwerk digital genug?“ zusammen mit dem Bäcker & Konditor Florian Fickenscher und Dr. Constantin Terten, dem Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik beim ZDH.

Viele Anzugträger, Vertreter der Handwerksorganisationen, aber auch Handwerker in Kluft und Handwerks-Influencer waren auf den Bühnen und im Publikum; an einer bunten Mischung am Stand der Raumwerker Körper aus Buxheim wurde deutlich, daß modernes Bauen und die Verwendung alter Baustoffe sich nicht widersprechen. Etwa bei der Fenstersanierung nicht alles wegwerfen, sondern sauber ausbauen, gut inventarisieren – natürlich digital verwalten – und schon läßt sich vieles wiederverwenden, statt es zu entsorgen. Die Raumwerker Körper hatten ihren Stand bei einem Wettbewerb gewonnen.

Roboter, auch von **Kuka**, kennt man aus automatisierten Abläufen, wie etwa der Karosseriefertigung von Autos. Daß es auch kleiner geht und „von der Stange“, zeigte das Augsburger Unternehmen vor Ort. Auch Handwerksbetriebe können dank Automatisierung wettbewerbsfähig bleiben – und daß es einfach sein kann, den Roboter zu programmieren, wenn es nicht auf Bruchteile von Millimetern ankommt, wurde demonstriert. Der Kanzler war am Stand von **J+K** aus Altdorf.

Das überwältigende Presseecho findet sich auch bereits auf deren Webseite <https://www.jugard-kuenstner.de/unternehmen/presse/>

Sowohl Kanzler Olaf Scholz, als auch Bundeswirtschafts- und Klimaschutzminister Robert Habeck hatten sich deutlich zum Handwerk positioniert und die Wichtigkeit für die Wirtschaft, den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit betont. Ein Dialog von Politik, DGB und ZDH soll dazu beitragen, das Handwerk für die großen Aufgaben der Zukunft fitzumachen und insbesondere mit Blick auf den Transformationsprozeß hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen. Auch der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel werde von der Politik gesehen, und das sei auch auf der Agenda, betonten alle; Nachwuchsförderung gehöre auf jeden Fall auch dazu. Wir sind gespannt und werden es begleiten. Unser aktuelles Heft war in der Media Area gut plaziert und gerne genommen.

Einen sehr guten Eindruck hat bei mir hinterlassen, daß die Stände alle ein ähnliches Design hatten, ohne dabei uniform zu sein, das Material soll wiederverwendbar sein, und es wurde auch ohne Doppelboden nachhaltig gebaut. Tolle Wahl der Veranstalter!

Das nächste Live-Event von ZUKUNFT HANDWERK findet vom 28.02. bis zum 01.03.2024 im Internationalen Congress Center der Messe München (ICM) statt. <<



Computern im Handwerk in der Media Area (Foto: Sanders)

Anzeige

fischer 

BauBot.
Produktivität und Sicherheit durch Digitalisierung und Automatisierung.

www.fischer.de/BauBot



Immer bereit für den nächsten Einsatz beim Kunden. (Quelle: Timberbau)

Handwerker zu Handwerker an Arne Schadt weiter. „Ich bin von einem Tag auf den anderen umgestiegen. Bis auf mein Zeichenprogramm habe ich alle anderen Softwareprogramme, die ich zuvor verwendet habe, rausgeworfen“, erinnert sich Schadt schmunzelnd.

Zeit ist Geld

Seitdem ist sein Betrieb von zehn Mitarbeitern auf 35 gewachsen. Nur vier davon arbeiten im Büro und kümmern sich um die Auftragsverwaltung, Bau- und Einsatzplanung. Die restlichen 31 Mitarbeiter setzen anspruchsvolle Projekte für Kunden aus ganz Deutschland um. Schadt hat mit seiner Entscheidung genau das erreicht, was sich Handwerksbetriebe von der Digitalisierung wünschen: Zeit sparen, Logistikprozesse bündeln, Arbeitsabläufe flexibel gestalten – und dadurch erfolgreich wachsen. „Das wichtigste Gut eines Unternehmers ist

„Früher habe ich beispielsweise drei bis vier Stunden für die Angebotserstellung eines Einfamilienhauses benötigt. Heute mache ich das in 60 Minuten ...“

Zeit. Früher habe ich beispielsweise drei bis vier Stunden für die Angebotserstellung eines Einfamilienhauses benötigt. Heute mache ich das in 60 Minuten“, berichtet Schadt. „Während meine Mitbewerber noch überlegen, wann sie das Angebot schreiben, liegt meines bereits beim Auftraggeber“.

Für Arne Schadt ist mfr längst ein vollwertiges Zimmerer-Werkzeug geworden, über das die gesamte Geschäftsorganisation läuft: Kalkulation, Einsatz- und Routenplanung, alle Checklisten für den Betrieb, Zeiterfassung, Rechnungswesen, Berichterstellung und Kundenkommunikation. Seit November 2022 kann bei Bedarf auch die gesamte Projektsteuerung samt Bauakte abgebildet werden. „Durch die digitale Transformation meines Betriebs liegen alle Informationen immer pünktlich vor. Die Arbeitsberichte benötigen kein Zusammensuchen und Nacharbeiten mehr. Wenn die Kunden den Baustand abfragen, kann ich ihnen detailliert alles zusenden.“ Und Anrufe am Sonntag? „Gibt’s nicht mehr!“

Noch Fragen?

www.mfr-deutschland.de

www.timberbau.de

SO EINFACH UND SCHNELL WIE BEI GOOGLE:

DocuWare

Mit einem Cloud-DMS hat die Gipser Schwenkedel GmbH & Co. KG ihre Büroarbeit modernisiert. Der Stuckateurmeisterbetrieb setzt auf konsequente Digitalisierung, um Unterlagen bei der Rechnungsprüfung schnell zur Hand zu haben und sich von Papier zu befreien. Die sicher gespeicherten Dokumente sind auch von unterwegs jederzeit verfügbar | VON FRIEDRICH KOOPMANN



Das 1895 gegründete Traditionsunternehmen mit Sitz in Laihingen zwischen Ulm und Reutlingen setzt auf hohe fachliche Qualifikation der Belegschaft. Vom aktuell 22 Personen umfassenden Team sind zwei Drittel spezialisierte Fachkräfte, in der Mehrheit Stuckateure, aber auch Maler und Baufachwerker zählen dazu. Ob Außen- oder Innenputz, Sanierung alter Bausubstanz, Trockenbau, Akustikputz, Bodenbelag, Energieberatung, Farbgestaltung oder klassischer Stuck – das Leistungsspektrum ist breitgefächert. Kunden der Gipserei sind private und öffentliche Auftraggeber ebenso wie Bauträger und Bauunternehmen. Indem sie alles aus einer Hand liefern, erzielen die Bauexperten bei ihren Projekten hohe Effektivität, die auch im kaufmännischen Bereich, den Geschäftsführer Harry Titos seit 15 Jahren leitet, oberstes Prinzip ist.

Auf der Suche nach einem Dokumentenmanagement-System – mit dem klaren Ziel der Arbeitserleichterung vor Augen – informierte sich Titos zunächst in Impulsvorträgen der Innung über das Marktangebot. Entsprechend den Innungsempfehlungen zog er drei Angebote in die engere Wahl. Infolge einer E-Mail-Einladung des Systemhauses ikt

➤ Gromnitza zu einem kostenlosen Seminar in Sachen DMS, das Titos besuchte, kam zusätzlich DocuWare auf die Short List.

Entscheidung für die Cloud wegen Datensicherheit

Ein Killerkriterium, das alle vier Systeme erfüllen mußten, war die Bereitstellung über die Cloud. In der Art der Erfüllung dieses Kriteriums gab es wesentliche Unterschiede: „Bei DocuWare war Cloud die vom



„Ich bin Google-Fan und habe daher eine klare Vorstellung davon, wie eine effektive Suche funktioniert.“

*Harry Titos, Geschäftsführer
der Gipserei Schwenkedel GmbH
& Co. KG*

Anbieter eindeutig vorgeschlagene Präferenz, während bei den drei anderen die Cloud als eine Option angeboten wurde. Dieses klare Bekenntnis zur Cloud war für uns wichtig.“ Denn für den Geschäftsführer der Gipserei spielt der Gesichtspunkt der Datensicherheit eine entscheidende Rolle. „Als kleiner mittelständischer Betrieb würde uns die Realisierung eines hohen Datensicherheitslevels in Eigenregie mit einem Hochleistungs-Backup-System, wie es für einen professionellen Cloud-Anbieter Standard ist, schlicht überfordern.“

Echte Arbeitserleichterung

Die wirtschaftliche Zielvorstellung, die mit der DMS-Einführung verbunden war, hatte Titos klar formuliert: „Das DMS muß eine echte Arbeitserleichterung bringen. Rechnungen und andere Unterlagen müssen schnell verfügbar sein. Ich wollte nicht mehr ins Archiv gehen und in Ordnern suchen, wenn ich eine Rechnung prüfe.“ Auch in diesem Punkt konnte DocuWare seine Anforderungen optimal erfüllen. „Ich bin Google-Fan und habe daher eine klare Vorstellung davon, wie eine effektive Suche funktioniert. Es soll keine Überlegung erfordern, wie die Rechnung zugeordnet wurde; vielmehr sollte ein Stichwort wie beispielsweise ‚Sägeblatt‘ reichen, um das gesuchte Dokument in der Trefferliste angezeigt zu bekommen. Die Suchfunktion von DocuWare hat Google-Qualität.“ Da bei DocuWare auch das Preis-/Leistungsverhältnis stimmte, war die Entscheidung klar. Zum 1. September 2022 wurde das DMS bei Schwenkedel eingeführt.

Hardwareseitig war das Unternehmen bereits mit doppelten Bildschirmen an den drei Arbeitsplätzen in der kaufmännischen Verwaltung ausgestattet. Die Buchhalterin erhielt einen 49-Zoll-Curved-Monitor, der eine Dreiteilung des Bildschirms erlaubt. Eine weitere kleine Anschaffung empfiehlt Harry Titos allen, die viele Papiere zu digitalisieren haben: „Ein Dokumentenscanner sorgt für hohe Effizienz und Effektivität bei der Verarbeitung aller Papierdokumente, da sich damit die Scans schnell, sicher und einfach durchführen lassen; sie werden dann sogleich den definierten Zielverzeichnissen zugeordnet.“

Autoindex-Funktion lernt dazu

Im Zuge der Umstellung auf den DMS-basierten Rechnungseingangs-Workflow wurden alle Lieferanten angeschrieben, ihre Rechnungen digital zu schicken. Dadurch konnte der bis dahin weitgehend papierorientierte Rechnungseingang auf heute 65 Prozent digitalen Eingang umgestellt werden – mit steigender Tendenz. E-Mails mit Rechnungen gehen an die entsprechende Rechnungsadresse, von wo sowohl die PDF-Rechnung, als auch die E-Mail über einen von ikt eingerichteten Dienst automatisch im DMS archiviert werden. Sehr hilfreich ist für Titos die Autoindexierung, die auch schnell dazulernt, wenn ungewöhnlich formatierte Rechnungen, wie

etwa eine unten links im Dokument stehende Rechnungsnummer, durch Markieren der entsprechenden Stelle mit der Maus bearbeitet werden. Der Rechnungs-Workflow hat bei der Gipserei einen kurzen Weg, da der Geschäftsführer die Rechnungen an Hand der Bestellungen und der ebenfalls archivierten Lieferscheine selbst prüft und freigibt. Anschließend geht der vorkontierte Beleg an die Buchhaltung, die sie in die DATEV-FiBu übernimmt.

Beim Rechnungsausgang wird der Beleg ins ERP-System esus, einer Branchenlösung für Stuckateure von der EDV-Beratung Ulmer, erstellt und dort direkt über die Print-Funktion in DocuWare als PDF ausgegeben. Nach einem Kontrollblick kann die Rechnung aus dem DMS heraus direkt versandt werden. Als nächste DMS-Anwendung plant Titos die Digitalisierung der Personalakten und darauf basierender Prozesse.

FAZIT

Die DMS-Einführung hat die Rechnungsbearbeitung der Gipserei beschleunigt, das umständliche Suchen nach Belegen beendet und für den wohltuenden Effekt gesorgt, daß sich auf dem Schreibtisch des Geschäftsführers heute deutlich weniger Papier befindet. Auch dem nächsten Urlaub sieht Harry Titos unbeschwerter entgegen, da er durch die Cloud-Lösung keine Rechnung mehr ungeprüft freigeben muß. <<

Noch Fragen?

<https://start.docuware.com/de/docuware-cloud>

<https://www.ulmeredv.de/>

<https://www.gipser-schwenkedel.de/>

Ein Quantensprung für die Baudokumentation

Baustellenaktivitäten und Mängel zu dokumentieren ist mühsam und aufwendig. Mit spezieller Software und eingespielten Arbeitsabläufen hat das Planungsbüro IBE Mahnke & Schaarschmidt den eigenen Aufwand minimiert und Ausführungsqualitäten auf der Baustelle maximiert ...



Zum Leistungsspektrum des Ingenieurbüros mit Sitz in Roggentin bei Rostock gehören neben der Planung elektrotechnischer Anlagen auch die anlagentechnische Brandschutzplanung sowie gutachterliche Tätigkeiten. Das Büro wurde 1990 als ibe Rolf Oberländer gegründet, 2016 von Nico Mahnke und Daniel Schaarschmidt übernommen und in IBE Mahnke & Schaarschmidt GbR umbenannt. Insgesamt besteht das IBE-Team, neben den beiden Geschäftsführern, aus 16 Mitarbeitern.

Baudokumentation – vorher und nachher

Vor Einführung der Programme Bautagebuch und Bildverortung von Weise Software wurde im Ingenieurbüro alles händisch durchge-

führt: Baustellenfotos wurden gesichtet, sortiert, in Worddokumente eingefügt, dort formatiert und beschriftet. Das kostete Zeit, erzeugte Redundanzen, und die Zuordnung der Bilder war manchmal eine Herausforderung, insbesondere bei Großprojekten. Auch die Perspektive, also der Kamerastandort, konnte nicht ohne weiteres zugeordnet werden. Für den beratenden Ingenieur VBI und Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz Daniel Schaarschmidt Grund genug, die Baudokumentation zu digitalisieren: „Die Baustellenfotos verorten wir noch vor Ort im Grundriß, dokumentieren Baufortschritte nachvollziehbar und erstellen Bauberichte einheitlich auf dem mobilen Endgerät. Der Nachbereitungsaufwand im Büro hat sich dadurch minimiert.“ Auch die Vorbereitung von

Baubegleitungen wurde optimiert: Im Büro legt der Fachingenieur die Kontrollpunkte samt Hinweisen fest, ein Mitarbeiter vor Ort führt die Kontrolle durch. Das beschleunigt Abläufe und steigert die Qualität, meint Schaarschmidt: „Seit wir das Bautagebuch und die Bildverortung in vollem Umfang nutzen, haben wir unser Qualitätsmanagement deutlich verbessert. Seit einem halben Jahr haben wir sogar einen Mitarbeiter eingestellt, der ausschließlich die Abarbeitung der jeweiligen Kontrollpunkte der Projektleiter auf der Baustelle durchführt. Die ausführenden Gewerke bemerken schnell die Genauigkeit und Konsequenz unserer Dokumentation und verhalten sich entsprechend. Dieser Schritt hat sich für uns als ein Quantensprung erwiesen. Wir sind deutlich schneller und besser geworden.“ >>

Anzeige

Plane Kundenträume.

Mit Palette CAD.



Jetzt informieren

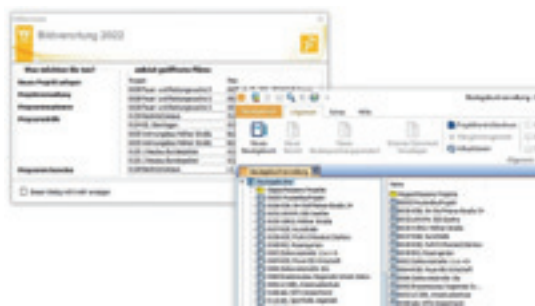


Scan me!

PaletteCAD
perfect rooms

➤ Auswahl und Einführung

Auf das Bautagebuch und die Bildverortung von Weise Software aufmerksam geworden ist Schaarschmidt durch ein befreundetes Planungsbüro. „Gleich bei der ersten praktischen Anwendung hat uns sowohl die Erstellung der Bautagesberichte und Protokolle, als auch die Bildverortung angesprochen. Wir haben die Software Mitte 2021 erworben und uns selbst eingearbeitet. Lediglich bei der Erstellung und dem „Feintuning“ unserer individuellen Vorlagen haben wir den Support in Anspruch genommen“, erinnert sich Schaarschmidt. Inzwischen nutzen fünf Mitarbeiter aus der Planung und Bauüberwachung das Bautage-



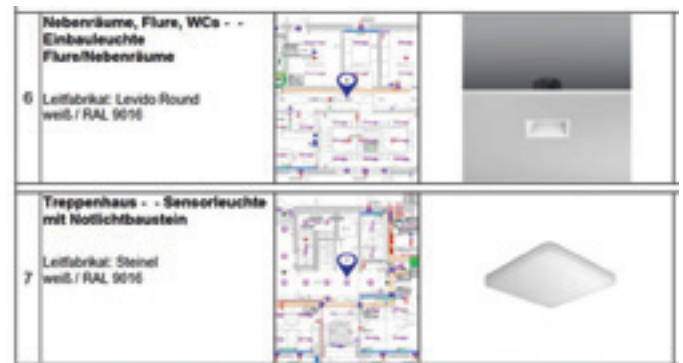
buch und die Bildverortung. Ein Mitarbeiter ist ausschließlich für die Dokumentation des Baufortschritts, von Mängeln, Restpunkten oder Zusatzleistungen verantwortlich und begleitet technische Zustandsfeststellungen oder Abnahmen. Die Software wird als Serverversion im Büro und zusätzlich von allen betreffenden Mitarbeitern auf mobilen Endgeräten vor Ort für verschiedene Aufgaben eingesetzt, erläutert Schaarschmidt: „Wir nutzen die Software für Bauprotokolle, die Dokumentation des Baufortschrittes, das Restpunkte- und

Mängelmanagement, die Erstellung von Farb- und Materialkonzepten, inklusive einer Verortung der geplanten Elektroinstallation im Grundriß, die Bautagesberichterstellung und die Dokumentation von Abnahmen und technischen Zustandsfeststellungen“. Auch der Baufortschritt wird dokumentiert – je nach Größe des Bauvorhabens entweder wöchentlich raumweise oder pro Gewerk, Bauabschnitt etc.

Dokumentation zeigt Wirkung

Erledigte Mängel werden letztmalig in der Ausgabe erfasst und dann archiviert, wofür die Software zwar noch keine optimale Lösung bietet, aber das IBE-Team behilft sich über Umwege. Auch für den Datenabgleich mobil erfasster Daten mit der Bürosoftware hat Schaarschmidt einen Verbesserungsvorschlag: „Der Datenabgleich über das WLAN ist im Büro praktisch, da wir aber einen Mitarbeiter ganztags im Außeneinsatz zu Dokumentationszwecken einsetzen, wäre ein mobiler Abgleich wünschenswert.“ Auch für die mobile App sieht Schaarschmidt noch Optimierungsbedarf, beispielsweise die Filterung von Kontrollpunkten in der Bildverortung. Gleichwohl zieht er nach über einem Jahr Softwareeinsatz insgesamt ein positives Fazit: „Aus der täglichen Nutzung ergeben sich punktuell noch einzelne Verbesserungsmöglichkeiten. Das Bautagebuch

und die Bildverortung bringen aber alles mit, was ein Ingenieurbüro für eine rechtssichere, nachvollziehbare und durchgängige Dokumentation benötigt. Insbesondere die konsequente und transparente Dokumentation der Übergabe von Plänen an die ausführenden Gewerke gefällt uns sehr gut. Der Support ist erstklassig, schnell und unkompliziert. Wir können die Software nur empfehlen. Man sollte sie aber nicht sukzessive, sondern gleich für alle laufenden Projekte nutzen. Der Aufwand hält sich in Grenzen und man erzielt deutliche Qualitätssteigerungen – sowohl für das eigene Büro, als auch auf der Baustelle. Die ausführenden Gewerke nehmen die



Genauigkeit der Dokumentation wahr und handeln dementsprechend. Das verbessert die Disziplin, senkt Fehlerquoten und steigert die Ausführungsqualität auf unseren Baustellen“.

Noch Fragen?

www.weise-software.de

www.ibe-ms-rostock.de

Bautagebuch und Bildverortung

Das Programm Bautagebuch dokumentiert Bauabläufe umfassend und rechtssicher und unterstützt die Erstellung und Verwaltung von Bautagebüchern oder Baustellenberichten. Mithilfe der kostenlosen App für Android und iOS können Baustellendaten mobil erfasst und über ein optionales Modul Mängel im Bautagebuch erfasst und verwaltet werden. Mit der Software Bildverortung werden Baustellenfotos in Plänen verortet, um sie einfacher lokalisieren und zuordnen zu können. Weitere Informationen: www.weise-software.de

Der Anbieter: Das 1993 als Vordruckverlag Weise in Dresden gegründete Unternehmen Weise Software entwickelte sich schnell vom Vordruck- und Formularanbieter zu einem erfolgreichen Entwickler von Softwarelösungen für Bauplaner. Das speziell für die Bedürfnisse von Architekten und Bauingenieuren zugeschnittene Produktportfolio von Weise Software umfasst neben Formular- und Mustervertragsvorlagen inzwischen auch eine große Auswahl an stationären und mobilen Softwarewerkzeugen.

Die Software

Zum umfangreichen Software-Portfolio gehören folgende Programme:

- HOAI-Pro 2023 | Honorarberechnung
- VvW Control 2023 | Unternehmenscontrolling
- Projekt-Manager 2023 | Bauablaufplanung
- SiGe-Manager 2023 | Sigekoordination
- Bautagebuch 2023 | Baustellendokumentation
- PrintForm 2023 | 2300 Formulare und Musterverträge
- Fluchtplan 2023 | Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen
- Brandschutznachweis 2023 | Erstellung von Brandschutznachweisen
- Brandschutzordnung 2023 | Erstellung von Brandschutzordnungen
- Bildverortung 2023 | Lokalisierung von Bildern
- Zeiterfassung 2023 | Software zur Zeiterfassung
- Weise-DMS 2023 | Software für Dokumentenmanagement
- Weise-CRM 2023 | Verwaltung von Kundenbeziehungen
- Terminplaner 2023 | Organisation von Aufgaben und Terminen
- Smart-Check 2023 | Interaktive Checklisten
- Nexo 2023 | Analyse, Pflege und Optimierung von Adreßbeständen

Papierlos Fertigen ist keine Zukunftsmusik

Von der Arbeitsvorbereitung über die Produktionssteuerung bis zum Versand – in einer papierlosen Fertigung und Bauteilverfolgung steckt viel Potential. Umfassende IT-Lösungen zur Digitalisierung logistischer Prozesse im Metall-, Stahl- und Fassadenbau bietet auch T.A.Project mit der ERP-Branchensoftware E-R-Plus ... | VON ANNIKA JESCHKE

Eines ist klar: Fertigungsprozesse, die auf Papierformularen und Zetteln basieren, können den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Industrie nicht mehr lange standhalten. Um eine papierlose Produktion zu realisieren, ist es jedoch nicht damit getan, ehemals gedruckte Unterlagen in gescannten Formaten wie PDFs zur Verfügung zu stellen. Der Beginn einer digitalen Fertigung geht weit über die Einführung eines DMS (Dokumentenmanagementsystems) hinaus. Ziel muß es sein, Informationen und Daten interaktiv, anpassungsfähig, aktuell und in Echtzeit zur Verfügung zu stellen.

Fertigungs- und Montagesteuerung per App

Doch wie lassen sich papiergebundene Prozesse sinnvoll digitalisieren? Bereits zu Beginn des Fertigungsprozesses werden die Weichen für die papierlose Fertigung gestellt. Vorkalkulation und Angebotsabgabe erfolgen im ERP-System und sorgen für transparente Prozesse und optimierte Arbeitsabläufe. Nach einer Statusprüfung des Materials und der internen Zulieferungen sowie einer Abfrage zur Verfügbarkeit des Personals werden die Fertigungs- und Montageaufträge freigegeben und inklusive der Arbeitsanweisungen und Zeichnungen elektronisch in Echtzeit an die jeweiligen Arbeitsbereiche weitergegeben.

Mit der E-R-Plus Werkauftrags-App können diese Arbeitsaufträge und verknüpften Dokumente live aus der Datenbank abgerufen werden. Alle für eine Arbeitsstation relevanten Aufträge sind in digitaler Form verfügbar, ein Ausdrucken wird damit überflüssig. Direkt in der Fertigung wird den Mitarbeitern auf Terminals oder Tablets neben den Vorgabestunden übersichtlich Start- und Enddatum sowie eine Kurzbeschreibung des Werkauftrags angezeigt. PDF-Zeichnungen – selbstverständlich beschreibbar – sind jederzeit abrufbar. Eine unmittelbare Erfassung und Rückmeldung des Arbeitsfortschritts ist gewährleistet, sodaß ein Projekt zu jeder Zeit für alle Beteiligten transparent bleibt. Arbeitszeiten für Teams oder einzelne Mitarbeiter werden problemlos auf Aufträge gebucht, die dann in die Nachkalkulation einfließen und automatisch für die Lohnabrechnung bereitgestellt werden. Sollten wider Erwarten Störungen im Fertigungsprozeß auftauchen, garantiert eine lückenlose Dokumentation (z. B. eines Materialfehlers) die für die Nachkalkulation einzelner Werkaufträge so wichtige Planung.



Mobile Fertigungssteuerung mit E-R-Plus bei Metallbau Windeck
Quelle: metallbau Windeck

Mobile Bauteilverfolgung

Die E-R-Plus Versand-App hilft bei der mobilen Datenverarbeitung im Versand. Positionslieferscheine für fertige Erzeugnisse können erstellt und mit Einmal-Packmitteln oder mehrfach benutzbaren Gestellen verknüpft werden. Der Versand der gepackten Artikel wird sofort über das Mobilgerät in das zentrale System gemeldet. Durch direkten Datenbankzugriff sind alle Informationen immer auf dem neusten Stand. Die digitale Produktion ist dadurch charakterisiert, daß dem führenden ERP-System jederzeit zurückgemeldet wird, in welchem Status sich der Auftrag befindet: als fertiges Element in der Produktionshalle, mit einem Gestell verheiratet auf einem LKW verladen oder vom Montageleiter auf der Baustelle entgegengenommen. Umgekehrt kann durch Scannen eines Gestells mit der App auf der Baustelle der gesamte Positionslieferschein angezeigt werden. Eine weitere praktische Möglichkeit bietet sich durch den direkten Abruf von Elementen und Montagematerial, die der Montageleiter direkt in der App tätigen kann, sobald sie auf Gestelle verpackt worden sind. Dies wird in Echtzeit im ERP-System vermerkt, alle Informationen sind immer auf dem neusten Stand.

Für die papierlose Dokumentation sorgt auch die Bautagebuch-App:

Sie gibt eine Übersicht über alle Projekte. Die Kontaktverwaltung nach DSGVO ermöglicht die **Mobile-App**. Über die Aufgabenverwaltung können neue eigene Aufgaben oder Aufgaben für Mitarbeiter erstellt werden. Die **neue MaWi-App** stellt Informationen über den aktuellen Materialbestand aus der ERP-Datenbank bereit, um neue Bestandsbuchungen für eingehende und ausgehende Materialien zu erstellen.

Vorteile im Überblick

Die papierlose Fertigung ist dank innovativer Technologien nicht nur möglich, sondern sicherlich auch wirtschaftlich. Längst werden die Einsparungen nicht allein durch die Reduzierung von Papier- und Druckkosten erzielt. Eine Verfügbarkeit digitaler Informationen sorgt dafür, daß sich Wege verkürzen und Rückfragen erübrigen, wodurch die Mitarbeiterproduktivität steigt. Gleichzeitig wird hierdurch auch die Produktion beschleunigt. Darüber hinaus reduziert sich die Fehlerquote deutlich, dank effizienter Planung wird eine bessere Qualität erzielt. <<

Noch Fragen?

www.erplus.de www.taproject.de

und auf der BAU23: Halle C1, Stand 128 & Halle C5, Stand 240/B

HANDWERKSBETRIEBE ERFOLGREICH FÜHREN:

Alle Eventualitäten mit dem **Plan-Ist-Vergleich** im Blick behalten

Handwerksbetriebe stehen steigenden Energie- und Materialkosten, Lieferengpässen und erhöhten Personalkosten gegenüber. Da heißt es, auf ihre Profitabilität zu achten und genaue Planungen aufzustellen. Noch wichtiger ist es, deren Ergebnisse im Blick zu behalten, um rechtzeitig gegensteuern zu können ... | VON CHRISTOPH BULUSCHEK

Controlling als zentrale Unterstützung in Krisenzeiten

Deswegen ist Controlling heute essentiell. Die betriebswirtschaftlichen Daten und deren Auswertungen bilden die verlässliche Basis für zukünftige Entscheidungen, vor allem in Krisenzeiten. Was nur wenige wissen: Handwerksbetriebe haben alle dafür benötigten Daten dank ihrer Buchhaltung bereits vorliegen. Mit einer professionellen Rechnungswesen-Software erstellen sie daraus einfach verlässliche Planungen und Analysen. Dieses Potential sollten Betriebe unbedingt nutzen. Vor allem in wechselhaften Situationen, wenn etwa Rohstoffpreise steigen und sich die Auftragslage verschlechtert. Ist das Betriebsergebnis noch erreichbar? Und falls nicht: Welche Maßnahmen sind erforderlich?

Plan-Ist-Vergleich als hilfreicher Wegweiser

Der Plan-Ist-Vergleich ist für kleine und mittlere Betriebe ein perfektes Tool zum Einstieg, denn es wird kein großes Wissen im Bereich Controlling benötigt. Als Basis dienen aktuelle und bereits vorliegende Zahlen aus der Buchführung. Mithilfe einer professionellen Software werden diese mit den zuvor definierten Planwerten abgeglichen und geben so rechtzeitig einen Hinweis darauf, ob Betriebe noch profitabel arbeiten oder nicht. Eine wichtige Erkenntnis, die Handwerksbetriebe mit einem überschaubaren Aufwand gewinnen können. Ist das Prinzip einmal verstanden, wird der Vergleich ganz routiniert durchgeführt. Verdeutlichen wir das an einem Beispiel.

In 6 Schritten zum Erfolg

- 1. Geschäftsziele festlegen:** Nehmen wir an, ein Handwerksbetrieb rechnet mit steigenden Energiepreisen und möchte prüfen, ob das Geschäft mit den gegebenen Annahmen noch profitabel ist.
- 2. Monatliche Zielwerte ableiten:** Der Inhaber legt die neuen Planzahlen auf monatlicher Basis fest und definiert die Kennzahlen, die er in Zukunft im Blick behalten möchte.



Controlling ist für Handwerksbetriebe in Krisenzeiten wichtiger denn je.
Bild: iStock-587529922-Vesnaandjic

- 3. Ist-Stand regelmäßig prüfen:** Jeden Monat gleicht er die Plan- und Ist-Werte der definierten Kennzahlen miteinander ab. Dabei fällt auf, daß der Handwerksbetrieb den Plänen hinterherhinkt.
- 4. Gründe für Abweichungen feststellen:** Die erhöhten Energiepreise wirken sich negativ auf das Betriebsergebnis aus. Der Betrieb arbeitet nicht mehr profitabel.
- 5. Passende Maßnahmen entwickeln:** Soll der Betrieb die eigenen Preise anheben und so den Umsatz erhöhen? Oder läßt sich ein günstigerer Energieanbieter finden? Für beide Möglichkeiten können Szenarien erstellt werden. Diese liefern Informationen darüber, welche Lösung erfolversprechender sein kann.
- 6. Maßnahmen umsetzen:** Im letzten Schritt setzt der Handwerksbetrieb die geplanten Maßnahmen um und behält weiterhin die Entwicklung im Blick.

Kostenfreies Whitepaper „Der Plan-Ist-Vergleich als Pfad für die Unternehmensführung“

Details zum Plan-Ist-Vergleich und zu den oben genannten Schritten sind im kostenfreien Whitepaper ausführlich beschrieben. Zudem erkennen Betriebe anhand von verschiedenen Beispielen, in welchen Situationen diese Methode eine hilfreiche Unterstützung bietet. Die anschaulichen Praxistipps erleichtern die Umsetzung. <<

Noch Fragen? Hier geht's zum Whitepaper Download:

https://www.agenda-software.de/unternehmen/plan-ist-vergleich.php?utm_medium=print&utm_source=computern-im-handwerk&utm_campaign=pr-kmu-rewe-3050&utm_content=whitepaper-plan-ist-vergleich&aktnr=3050

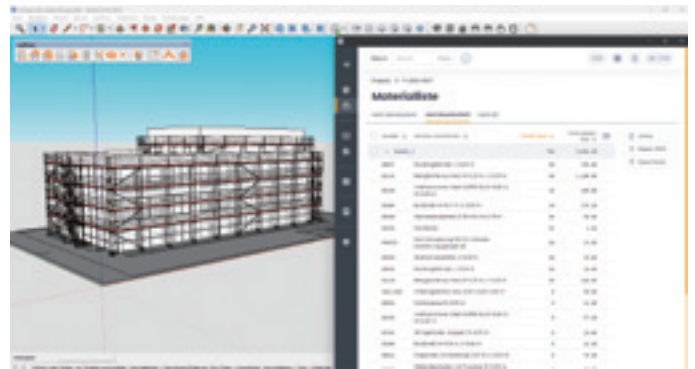
SOFTTECH AG – GERÜSTPLANUNG MIT VIELEN NEUERUNGEN:

Neue scaffmax®-Version mit kostenfreier Webanwendung

Die SOFTTECH AG hat für dieses Quartal eine neue Version der 3D-Gerüstplanungssoftware scaffmax® angekündigt. Sie bietet Kompatibilität zur aktuellen, kürzlich lancierten SketchUp-Version 2023 sowie zur Vorgängerversion SketchUp 2022 ... | VON VERENA MIKELEIT



Ab Version 2023 erhalten sämtliche planenden Wartungskunden, die mit der Software scaffmax® arbeiten, einen kostenfreien Account für die Web-Applikation scaffmax® INvest. Alle Bilder: Softtech AG



Gerüstplaner können in der Version 2023 von scaffmax® jegliche Materialinformationen der Gerüsthersteller nach eigenen Belangen abändern. Zusätzlich ist eine Übermittlung der Daten an die Web-Applikation scaffmax® INvest möglich.

Gerüstplaner können in der Version 2023 von scaffmax® jegliche Materialinformation der Gerüsthersteller nach eigenen Belangen abändern. Neu ist, daß nicht nur Artikelnummer, Gewicht und die Einbauzeit, sondern erstmals genaue Artikelbezeichnungen individuell angepaßt werden können. Zusätzlich ist eine Übermittlung der Daten an die Web-Applikation scaffmax® INvest möglich. Eine neue Zeitmanagement-Option unterstützt dabei, die genaue Netto-Planungszeit für die Gerüstplanung zu ermitteln. Hier addiert das IT-System sämtliche Sitzungen, in denen an der Planung gearbeitet wurde. Damit haben die Softwareentwickler aus Neustadt an der Weinstraße einen Wunsch ihrer Großkunden umgesetzt. Ein solches Planungs-Zeitmanagement ist vor allem bei sehr großen Gerüsten hilfreich. Auch die Netto-Planungszeit läßt sich in der aktuellen Softwareversion direkt nach scaffmax® INvest, der Online-Anwendung von scaffmax®, transferieren.

Grundlegend optimiert wurde nach Angaben des Unternehmens im weiteren die Auswertung von Zeichnungen, die nun noch komfortabler über scaffmax® INvest erfolgt. scaffmax® INvest stellt die Projekte besonders übersichtlich dar. So können Zeichnungen, einmal mit einem Projekt verbunden, wie gewohnt zum Teilen entweder nach MS Excel oder per E-Mail versendet werden. Gleichzeitig ist in der Weblösung eine Ausgabe in unterschiedlichen Layouts und Dateiformaten möglich.

Das Einfärben von Materiallisten, etwa nach Längen von Gerüstteilen, kann Lagerarbeiter sehr gut bei ihren Aufgaben unterstützen und für Transparenz sorgen. Neu ist außerdem eine Sortierung von Materialien nach Wahl: Gerüstplaner haben die Möglichkeit, nach Gerüstsystem, nach Wänden oder nach zuvor eigenständig in der Software erstellten Gruppierungen, sogenannten Sets des Gerüsts, zu unterscheiden.

Die neue Webanwendung, aus früheren Softwareversionen bekannt als scaffmax® x NETZWERK, unterstützt neben der Auswertung auch die Kommunikation der Projektbeteiligten. Ab Version 2023 erhalten sämtliche planenden Wartungskunden, die mit der Software scaffmax® arbeiten, einen kostenfreien Account für die Web-Applikation. Enthalten ist außerdem, wie SOFTTECH ankündigt, ein kompaktes CRM-System für Kunden- und Partnerinformationen.

Die neue scaffmax®-Version und scaffmax® INvest können live auf der Messe BAU vom 17. bis zum 22. April in München in Halle C5 am Gemeinschaftsstand 636 von buildingSMART in Augenschein genommen werden. <<

Noch Fragen?
www.softtech.de; blog@softtech.de

NAHTLOSE VERNETZUNG MIT DEM
FACHHANWERK:

pds wird DigitalBox-Partner

Bereits in der CiH-Oktober-Ausgabe 2020 haben wir das erste Mal die Digitalbox der GC-Gruppe vorgestellt. Und im Rahmen des DigitalBox Softwarepartner-Programms hat es jetzt pds mit seiner cloudfähigen Handwerkersoftware zum „DigitalBox Premium-Partner“ geschafft ...

Jedes einzelne Tool innerhalb der DigitalBox bietet dem Fachhandwerker für sich bereits einen echten Mehrwert für eine digitale Ablauforganisation. Das Besondere der DigitalBox Tools aber liegt in ihrer Vernetzung: Jedes einzelne Tool spielt smart mit anderen digitalen Lösungen der DigitalBox zusammen, um Fachhandwerksbetrieben einen maßgeschneiderten digitalen Werkzeugkasten über alle Betriebsbereiche hinweg bereitzustellen. Unterteilt in die vier Einzelboxen BadBox, HeizungsBox, WebBox und UnternehmerBox mit ihren jeweiligen Tools, unterstützt die DigitalBox alle wichtigen kaufmännischen Abläufe im Fachhandwerk.

pds Software und pds Apps zeichnen sich durch ihre Cloud-Fähigkeit, geführte und automatisierte Workflows und ihre offene Schnittstellenarchitektur aus. Dies bildet das Fundament, um Unternehmen aus dem Fachhandwerk ein medienbruchfreies

Zusammenspiel mit den wichtigsten Tools der DigitalBox zu erlauben. „Wir freuen uns sehr, bereits zum Start des DigitalBox Partnerprogramms den Premium-Partnerstatus zu erlangen und die DigitalBox Tools insbesondere durch die integrativen E-Commerce-Anbindungen für das Fachhandwerk mit den vielseitigen Möglichkeiten der pds Software und pds Apps zu bereichern“, so Alexander

Post, Head of Sales bei der pds GmbH. „Fachhandwerksbetriebe profitieren mit pds und der DigitalBox von schnellen und durchgängig digitalen Prozessen, vom ersten Kundenkontakt bis zur Rechnungsstellung, einem vollständig digitalen Belegfluß von Bestellungen, Lieferscheinen und Rechnungen, einem automatisierten Stammdatenaustausch in Echtzeit und der Übernahme von Leistungsverzeichnissen unter anderem aus der Projektplanungs- und Kommunikationsplattform elements a.“

Noch Fragen?

www.pds.de

www.gc-gruppe.de/service/gc-digitalbox/software-partner

ERP-SAAS-LÖSUNG:

Fünf große Vorteile für das Handwerk

Der Einsatz digitaler Lösungen gehört heute weitgehend zum betrieblichen Alltag im Handwerk. Die Cloud als ERP-Plattform bietet viele Funktionen und Lösungen, mit denen Handwerksbetriebe ihre täglichen Herausforderungen meistern können. Laut einer aktuellen Studie der Bitkom und des ZDH setzen 68 % aller Handwerksbetriebe digitale Technologien ein. Häufig werden viele Digitalisierungsthemen separat betrachtet, obwohl die Digitalisierung nicht als eine Insellösung zu verstehen ist. Daher fehlen oft die richtigen Integrationen und Schnittstellen. Die Folge ist, daß die Unternehmenssteuerung erschwert wird und Prozesse wieder händisch dokumentiert und nachverfolgt werden müssen. Damit diese Zettelwirtschaft der Vergangenheit angehört, bietet 4PS eine branchenspezifische Software aus der Cloud, welche die Zusammenarbeit im Handwerk verbessert und die Produktivität steigert.

Eine Cloudlösung als Grundlage der Digitalisierungsstrategie:

Die Digitalisierung im Handwerk hat viele Vorteile. Zeitaufwendige Arbeiten, wie z. B. das Nacherfassen der Mängelliste können mithilfe geeigneter Tools digitalisiert werden, sodaß sich Handwerksunternehmen um Ihre Kernkompetenzen kümmern können. Mit der Entwicklung neuer Lösungsansätze profitieren Handwerksbetriebe ebenso von folgenden Vorteilen:

- Steigerung der Produktivität durch effizientes und einfaches Arbeiten in der Cloud
- Abdeckung branchenaktueller Trends, Herausforderungen und Bedürfnisse
- Kostenersparnis und flexibles Abonnement
- Zukunftsorientierte Software immer auf dem neuesten Stand
- Schutz gegen Sicherheitsbedrohungen

Um als Handwerksbetrieb langfristig erfolgreich zu arbeiten, müssen Entwicklungen in der Branche frühzeitig erkannt und darauf reagiert werden. Aus diesem Grund ist die stetige Weiterentwicklung gemeinsam mit den Kunden ein wichtiger Baustein in der Zusammenarbeit. Die Einführung einer All-in-One SaaS-ERP-Lösung ermöglicht die Digitalisierung aller Prozesse von der ersten Kontaktaufnahme bis zur vollständigen Projektabwicklung. „Unsere 4PS-Lösung basiert auf der Plattform Microsoft Dynamics 365 Business Central. Diese Plattform bringt bereits einiges an Funktionalität wie Materialwirtschaft, Logistik, Buchhaltung und vieles mehr mit. Darauf aufbauend haben wir die für Handwerksbetriebe relevanten Projekt- und Servicefunktionalitäten von der Auftragsanbahnung über die Umsetzung bis hin zum Monitoring geschaffen“, erklärt Hendrik Schulte, Head of Sales bei 4PS. Tobias Fenster, Managing Partner bei 4PS, ergänzt: „Einer der vielen wichtigen Gründe, warum die Digitalisierung im Handwerk eine besondere Rolle spielt, ist das ständige dezentrale Arbeiten an verschiedenen Orten; der Faktor Mobilität ist also von großer Relevanz. Aus diesem Grund bieten wir auch entsprechende Apps und Portale an, die auf der Plattform 4PS Construct aufbauen.“

Noch Fragen? <https://www.4psgroup.com/de/insights/die-vorteile-von-software-in-der-cloud/>

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

JETZT NEU!

MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE



2023

Viele Software-Details im Vergleich. Schutzgebühr 75,- €:

Bestellung direkt per Mail an
redaktion@cv-verlag.de oder
per Fax an 089/544 656-50

www.sensor-test.com



Willkommen zum

Innovationsdialog!



SENSOR+TEST

DIE MESSTECHNIK-MESSE

9.-11. Mai 2023, Nürnberg

Effizient und persönlich – Wissenschaftlich fundiert – Vom Sensor bis zur Auswertung

AMA Service GmbH – 31515 Wunstorf – Tel. +49 5033 96390 – info@sensor-test.com



„Mein Traum:
eine Meerjungfrauen-
Schule.“

Lass dich nicht unterkriegen.

Damit Katrin mit ihren Schülerinnen entspannt in ihre Unterwasserwelt abtauchen kann, braucht sie einen freien Kopf. Aufwendige Rechnungsabwicklung würde sie nur runterziehen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen